

## Tagung Red Vienna

14.–15. April 2016

IFK

Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

*Als Kampfbegriff vom politischen Gegner geprägt, wurde das Rote Wien retrospektiv zum Mythos vom gelungenen gesellschaftspolitischen Gegenmodell. Mehr noch als seine Anfeindungen von außen sind es seine inneren Widersprüche, an die heutige und heute beinahe vergessene Fragen anknüpfen: Gibt es ein richtiges Leben im falschen?*

Sozialer Wohnbau, Gesundheit und Fürsorge, Kultur und Bildung: Finanziert durch ein radikales Steuersystem, das Arme begünstigt und Reiche belastet, das den Luxuskonsum als Einnahmequelle entdeckt, statt ihn zu verwerfen, begibt sich das Rote Wien 1919–1934 in Abhängigkeit von den bestehenden Produktionsverhältnissen. Der Verrat an der Revolution, den marxistische Kritiker beklagen, eröffnet jedoch die Möglichkeit zu einer Neuverteilung von öffentlichen und privaten Aufgaben. Die Flüchtlingskrise nach dem Zusammenbruch des Vielvölkerstaates, die Finanz- und Wirtschaftskrisen der jungen, konservativ regierten Republik, die Etablierung einer neuen Konsum- und Freizeitkultur sind die Rahmenbedingungen dieses Experiments im urbanen Raum. Wie baut man eine Stadt ohne Slums und Ghettos, wie gewährleistet man Gesundheitsversorgung für alle, wie schafft man ein sozial durchlässiges Bildungssystem: heutige Fragen als ferne Echos aus einer Zeit, in der politischer Gestaltungswille und Aufklärung eine fragile Allianz eingingen.

IFK	Tagung	Do., 14. April 2016
09.30	Begrüßung <b>Johanna Richter</b>	
	Einführung <b>Ingo Zechner, Werner Michael Schwarz</b>	
10.00	<b>Wolfgang Maderthaner</b> Das Rote Wien – ein Experiment zur „Veralltäglichung“ der Utopie	
11.00	Kaffeepause	
	<b>PANEL I: ARCHITEKTUR, STADTPLANUNG, WOHNEN</b> Moderation: <b>Michaela Maier</b>	
11.30	<b>Helmut Weihsmann</b> Das Rote Wien in den Spiegelungen seiner Zeitgenossen und im heutigen Kontext der Architekturgeschichte	
12.30	Mittagspause	

14.00	<b>ORTE DES ROTEN WIEN</b>  <b>Beatrix Zobl, Wolfgang Schneider</b> Gibt es (richtiges) Leben in Sandleiten? Zur Gegenwart einer urbanen Utopie des Roten Wien  <b>Andreas Nierhaus</b> Einfamilienhaus gegen Volkswohnungspalast: Die Werkbundsiedlung als Antwort auf das Wohnbauprogramm des Roten Wien  <b>Bernhard Hachleitner</b> Das Praterstadion – Utopie in Stahlbeton?
16.00	Kaffeepause
16.30	<b>Christian Dewald</b> Das proletarische Kino des Roten Wien
17.30	<b>Rob McFarland</b> <i>Amerika in Wien: The Vital and the Eternal in Red Vienna's Skyline</i>
18.30	Ende

IFK	Tagung	Fr., 15. April 2016
-----	--------	---------------------

	<b>PANEL II: DER NEUE MENSCH</b> Moderation: <b>Marie-Noëlle Yazdanpanah</b>
09.00	<b>Birgit Nemec</b> Die Anatomie des Neuen Menschen. Medizin, Körper und Moderne im Roten Wien
10.00	<b>Paul Weindling</b> Blood and Red Vienna: Eugenics and Population Health 1919–34
11.00	Kaffeepause
11.30	<b>Wilfried Göttlicher</b> Wiener Schulreform? Österreichische Schulreform? – Die Schulreform Otto Glöckels, das Rote Wien und der schulpolitische Dualismus in der Ersten Republik
12.30	<b>Veronika Helfert</b> „Wir wollen nicht Menschen zweiter Klasse sein!“ Frauenpolitiken im Roten Wien
13.30	Mittagspause
	<b>PANEL III: BLACK VIENNA</b> Moderation: <b>Georg Spitaler</b>
15.00	<b>Janek Wasserman</b> Black Vienna: The Convergence of Catholic Conservatism and German Nationalism in the Interwar Austrian Capital
16.00	Kaffeepause
16.30	<b>Deborah Holmes</b> 'Passive or Perverse'? Red Vienna's Responses to anti-Semitism
17.30	<b>Christiane Rothländer</b> „... zugleich steigt ein neuer Gegner auf.“ Strategien des Roten Wien gegen den Aufstieg der NSDAP
18.30	Ende

## KONZEPTION

Ingo Zechner (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Wien), Werner Michael Schwarz (Wien Museum)

## TEILNEHMERINNEN

Christian Dewald (Wien)

Wilfried Göttlicher (Institut für Bildungswissenschaft, Universität Wien)

Bernhard Hachleitner (Universität für angewandte Kunst Wien)

Veronika Helfert (Institut für Geschichte, Universität Wien)

Deborah Holmes (School of European Culture and Languages, University of Kent/Fachbereich Germanistik, Universität Salzburg)

Wolfgang Maderthaner (Österreichisches Staatsarchiv, Wien)

Michaela Maier (Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Wien) [angefragt]

Rob McFarland (German Department, Brigham Young University, Provo)

Birgit Nemeč (Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

Andreas Nierhaus (Wien Museum)

Christiane Rothländer (Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte, Universität Wien)

Wolfgang Schneider (Wien)

Werner Michael Schwarz (Wien Museum)

Georg Spitaler (Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Wien)

Janek Wasserman (University of Alabama)

Helmut Weihsmann (Wien)

Paul Weindling (Oxford Brookes University)

Marie-Noëlle Yazdanpanah (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Wien)

Ingo Zechner (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Wien)

Beatrix Zobl (Wien)